

## **Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 05.12.2011**

### TOP 3.1 Vorstellung des Vorschlags der Kritiker

+ Nach Vorstellung des Vorschlags der Kritiker durch Gaby Ille und Wolfgang Graner wird dieser ausführlich diskutiert und Fragen dazu gestellt.

+ Rainer: Wie sollen die Informationen durch die angedachte Schnittstelle an die Mitglieder weitergegeben werden?

Gaby/Wolfgang: Momentan ist eine Weitergabe nur an die Kritiker vorgesehen.

+ Hans-Dieter: Es wird gesagt, dass der Vorstand nicht ausreichend informiert hat. An das Referat HBW wurde im Vorfeld keine Anfrage gerichtet.

Gaby/Wolfgang: Es wurde keine Anfrage an den Vorstand oder das Referat gerichtet, da man sich mit der Problematik erst sehr spät befasst hat.

+ Peter: Welche Beweggründe hatten die Kritiker zu der Aktion?

Wolfgang: Die Kritiker haben sich zusammengefunden, weil sie ein ungutes Gefühl wegen verschiedener Vorgänge im Verein hatten. Bei der Gruppe der Kritiker handelte es sich hauptsächlich um Tourenleiter. Darüber sollte man nicht einfach hinweggehen. Der Ansatz der Kritiker ist, einen konstruktiven Beitrag zu leisten.

Peter: Das sieht er ähnlich und man sollte sich Gedanken darüber machen, wie das zu bewerkstelligen ist.

+ Peter: Wie soll die Schnittstelle als neues Instrument legitimiert werden?

Hannes: Dazu wäre eine Satzungsänderung nötig.

Kalle: Das was bei uns "Gesamtvorstand" (Beisitzer, Gruppenleiter) heißt, wird bei anderen Sektionen "Beirat" genannt und ist bei uns somit schon vorhanden.

Peter: Was macht die Kritikergruppe so exklusiv und wie kommt man als Mitglied in diese Gruppe hinein?

Kirsti: Man muss bzw. die Mitglieder müssen wissen, dass es da eine solche Gruppe gibt.

Wolfgang: Die Kritikergruppe will sich konstruktiv einbringen und wird sich nach Beseitigung der Missstände vielleicht wieder auflösen.

+ Rainer: Der Weg von den Mitgliedern über die Tourenleiter -> Gruppenleiter ->

Gruppenreferat -> Vorstand ist vorhanden, ebenso über die Ausbilder -> Ausbildungsreferat -> Vorstand. Er muss aber auch genutzt werden.

Andreas: Eingaben sind möglich. Diese werden sehr wohl gehört und diskutiert.

+ Wolfgang: Er weist nochmals darauf hin, dass die vorgebrachte Kritik sehr wohl durch die wesentlich überzogenen Kostenerhöhungen hervorgerufen wurden.

Kalle: Wir sollten es vermeiden, in die Sachdiskussion zum Thema Sanierung Eifelheim abzudriften. Das ist nicht Thema diese Tagesordnungspunkts und auch nicht zielführend.

+ Kalle: Der Vorschlag der Kritiker wurde auch auf der GVS-Sitzung am 17.11.11 diskutiert und dort von der großen Mehrheit der Anwesenden abgelehnt. Ein Auszug aus dem Protokoll wird zur Verfügung gestellt und auf der Webseite veröffentlicht.

+ Gaby: Eventuell ist auch gar keine neue Struktur nötig. Die Einbringung über die vorhandenen Strukturen wird als möglich angesehen.

+ Kalle: Gab es in der Kritikergruppe ein Gefühl der Ohnmacht gegenüber den Sektionsgremien?

Gaby/Wolfgang: Nein, das wurde so nicht empfunden.

+ Kalle: Dem Vorstand wurde vorgeworfen, nicht ausreichend informiert zu haben. Wie ist eure Wahrnehmung? Wie oft und in welchem Umfang wurde im Vorfeld in Bezug auf die Sanierung des Eifelheims informiert?

Wolfgang: Davon ist wenig beim ihm angekommen.

Kalle: Insgesamt wurde zur Sanierung des Eifelheims 6x in den Jahresberichten, 4x auf den Mitgliederversammlungen, 3x in den gletscherspalten (7 Seiten) und 5x in den ALPINEWS dazu berichtet und diskutiert. Außerdem wurde ein Ordner mit Hintergrundinformationen in der Geschäftsstelle für interessierte Mitglieder zur Einsichtnahme deponiert. Der Fortgang der Sanierung wurde zudem über zahlreiche Bilder auf der Webseite dokumentiert.

Ausreichend Informationen waren also vorhanden. Wie bei vielen Dingen gibt es bei der

Informationsbeschaffung aber sowohl eine Bring- (Sektion) als auch eine Holschuld (Mitglieder).

Hannes: Wer am Thema Eifelheim interessiert war, konnte sich sehr wohl informieren. Wenn die Wahrnehmung der gegebenen Informationen aber nicht gegeben war, muss man vielleicht die Art der Information verbessern oder die vorhandenen Mittel besser nutzen. Zum Beispiel könnte in den ALPINEWS eine wiederkehrende Rubrik "Aus dem Vorstand" erscheinen.

Kirsti: In den ALPINEWS könnte unter die Rubrik "Aus dem Vorstand" regelmäßig das Organigramm aufgeführt werden. So können die Mitglieder erkennen an wen sie sich bei welchen Fragen richten können.

+ Peter: Die GVS-Sitzung sollten dafür genutzt werden, eindringlich über wichtige Themen zu informieren und eine Diskussion dazu aktiv anzuregen.

Kalle: Sowohl zur GVS-Sitzung 2009 als auch in 2010 wurden die Gremienmitglieder ausführlich informiert. Bei beiden Sitzungen wurden keine tiefergehenden Fragen an das Referat Hütten, Bau und Wege gerichtet und auch keine nennenswerte Diskussion geführt. In 2012 soll erstmals eine 2. Sitzung des Gesamtvorstands vor der Mitgliederversammlung stattfinden.

+ Oswald: Es gab personelle Veränderungen im Nachgang zur Aktion auf der Mitgliederversammlung und ihrer Aufarbeitung. Der 3. Vorsitzende und der Referent für Öffentlichkeitsarbeit haben ihre Ämter niedergelegt. Die Referentin für Hütten, Bau und Wege hat mitgeteilt, dass sie zur Mitgliederversammlung 2012 nicht mehr kandidieren wird. Es ist hier viel Schaden angerichtet worden. Seht ihr hier einen Zusammenhang mit eurer Aktion?

Wolfgang: Er sieht nach einem persönlichen Gespräch mit Clemens Brochhaus keinen Zusammenhang zwischen dessen Rücktritt und der Aktion der Kritiker.

Gaby/Wolfgang: Ihnen ist von den Gründen für den Rücktritt des 3. Vorsitzenden nichts bekannt. Einen Zusammenhang können sie sich nicht vorstellen.

+ Peter: Einige aus den Referaten und Gremien haben zurückgemeldet, dass sie ihre Freizeit und ihr ehrenamtliches Engagement für die Sektion lieber anders, ohne diesen Ärger gestalten würden.

+ Fazit: Der Vorschlag der Kritiker wird einvernehmlich nicht weiterverfolgt. Ein sich Einbringen und die Mitarbeit an den Aufgaben und Zielen der Sektion wird über die Referate und Gremien als ausreichend gegeben angesehen.